

...helt, ein Bild von einem Land zu zeichnen, das so gar nichts mit dem Glamour des Eurovision Song Contests vergangenes Jahr in Baku zu tun hat. „Meine Menschenrechtsarbeit begann ich in der UdSSR. Als ich damals in Aktionen auftrat, sagte ich die ganze Zeit, dass wir für die Vernichtung des multinationalen Gruppennamens Sowjetunion kämpfen.“ Sie habe hinzugefügt, „dass das Schlimmste, was uns nach unserem Kampf passieren kann, ist, wenn wir uns in einem nationalen Gefängnis wiederfinden – was vielen von uns, den Weißrussen, Turkmenen, Usbe-

alles

...schwin-
...an Au-
...seinem
...Halle in
...kurve
...et und
...Fahr-
...der ge-
...Haupt-
...alle ge-
...des
...fahrer
...einem
...einen-
...ver-
...berver-
...Punkto-
...bericht
...nicht ver-
...mittel.
...seine
...streife
...in der
...unter Al-
...eine
...in eine
...geleht,
...ilt. An
...en und
...schas-

nen Drogen unter, um lange Haftstrafen rechtfertigen zu können. Und wenn in Baku – übrigens auch für eine neue Halle, in der vergangenes Jahr der Eurovision Song Contest gefeiert wurde – Platz benötigt wird, dann ist das Recht der Bürger auf Eigentum nichts mehr wert, sagt Yunus. Häuser würden geräumt und abgerissen. Unabhängige Gerichte gebe es nicht, es herrsche Willkür. Auch Menschen- und Kinderhandel spricht die Preisträgerin an und die Tricks, mit denen prominente Diktatier von den Behörden vor Strafverfolgung geschützt werden. Leyla

se Einaugigkeit westlicher Politiker und Unternehmer, die Leyla Yunus immer wieder kritisiert hat. Eine Haltung, bei der Menschenrechte allenfalls als Fußnote vorkommen im Katalog der gut gefüllten Auftragsbücher. „Für Leyla Yunus hingegen gibt es keine guten Beziehungen ohne Menschenrechte.“ Esslingen Oberbürgermeister Jürgen Ziegler, der gestern den Preis überreichte, sprach von einer Gratwanderung, auf der sich Menschen wie Leyla Yunus bewegen – „weil sie ständig der Gefahr unterliegen, Opfer des von ihnen kritisierten Sys-

te Ehren-
...Mit der Ehren-
...ker-Preis wurde
...kerin Barbara
...„Hans Scholl, Biographie“ ausgezeichnet.
...net. Dieses Buch
...Durchsicht des
...von Hans Scholl.
...glieder der Wider-
...Be Rose“ wäh-
...nalsozialismus.
...te die Jury aber
...meiers Hörbuch
...ches Herz“ über
...feld der „Weißen

Die Kriminalpolizei Nürtingen sucht unter ☎ 0 70 22/92 240 Zeugen.

SWR-Fernsehen zeigt Polizeiarbeit hautnah

Kreis Esslingen (red) – Die Polizeidirektion Esslingen wird in diesem Monat in zwei Sendungen im SWR-Fernsehen eine tragende Rolle spielen. Unter dem Titel „Kommissare Südwest“ sendet der SWR bis Ende Mai immer dienstags ab 22 Uhr halbstündige Reportagen, die den Zuschauern Gelegenheit bieten, die Polizeiarbeit hautnah zu verfolgen. Zwei dieser Reportagen betreffen sich mit Beamten der Polizeidirektion Esslingen: Am 14. Mai geht es um 22 Uhr um die Kripo Nürtingen und am 28. Mai zur selben Zeit um die Ermittlungsgruppe Wohnungseinbrüche bei der Polizeidirektion Esslingen. Für alle, die sich schon vor dem offiziellen Sende Termin einen Eindruck verschaffen wollen, bietet der SWR bei freiem Eintritt zwei Vortragspräsentationen an, die von Michael Mating vom Sender moderiert werden. Mit dabei sind Polizeibeamte, die in den Filmen mitwirken, der Filmregisseur und Autor Thomas Höth sowie jeweils ein prominenter Überraschungsgast.

ESSLINGEN: Energie-Gespräche haben in diesem Jahr den Schwerpunkt Altbauanierung

Praktische Tipps für Bauherren

Rund 30 Prozent der Häuser in Esslingen wurden zwischen 1950 und 1960 gebaut – also in jenen Jahren, in denen Heizkosten und Klimaschutz keine Rolle spielten. Diese und weitere Gebäude rücken die Organisatoren der Esslinger Energie-Gespräche in diesem Jahr in den Fokus. Bei drei Veranstaltungen dreht sich alles um die Altbauanierung.

VON DAGMAR WEINBERG

Dass die angepöbelte Energiewende nicht nur mit Sonnen-, Wind- und Wasserstrom zu schaffen ist, sondern „ein sehr großes Potenzial in der energetischen Sanierung von Gebäuden liegt“, weiß auch Bruno Bickel, Organisator der Esslinger Energie-Gespräche (EEG). Schauen er und seine Mitstreiter sich aber in Esslingen um, kommen sie zu dem Schluss, „dass die Sanierungsquote noch viel zu gering ist, wenn wir die anvisierten Klimaziele erreichen wollen.“ Um die energetische Sanierung voranzutreiben, hat das EEG-Team im

sechsten Jahr der Gesprächsreihe die Altbauanierung als Schwerpunkt ausserkoren. Gestartet wird am kommenden Dienstag mit dem Thema „Altbauanierung – Herangehensweise und Fördermöglichkeiten.“ Als weitere Themen stehen in diesem Jahr die Heizungsstechnik sowie der Einsatz von Dämmstoffen in Altbauten auf dem Programm.

Wie bei den bisherigen Energie-Gesprächen werden zu jedem Thema einige Fachleute Kurzvorträge halten. Dabei geht es aber nicht um die graue Theorie, „sondern vor allem darum, dass interessierte praktische Tipps bekommen“. So nehmen sich die Referentinnen und Referenten im Anschluss an die Vorträge immer viel Zeit, um die Fragen des Publikums zu beantworten. Beim nächsten Energie-Gespräch am Dienstag wird Sabine Frisch von Esslinger Energiezentrum den Auftakt machen und Tipps geben, wie man am besten an eine Altbauanierung herangeht. „Das Energiezentrum ist ja ein guter erster Anlaufpunkt, wenn man an eine Sanierung denkt“,

sagt Bruno Bickel. „Denn dort findet man kompetente Ansprechpartner aus verschiedenen Disziplinen.“ Zudem ist das erste Beratungsgespräch kostenlos. Über die regionalen Förderprogramme für die Sanierung von Altbauten wird Uta Käber, Klimaschutzmanagerin der Stadt Esslingen, berichten. Sie wird darauf eingehen, welche Maßnahmen für welche Gebäudegefordert werden und welche Voraussetzungen die Bauherren dafür erfüllen müssen.“

Im Dschungel der Förderprogramme

Die Fördermöglichkeiten der KfW Bankengruppe sind für viele ein Buch mit sieben Siegeln. „Da ändert sich immer wieder was“, weiß Bruno Bickel. Walter Schiller von der KfW wird die Zuhörerinnen und Zuhörer beim Energie-Gespräch auf den neuesten Stand bringen und erläutern, welche Arten von Förderungen es gibt (Kredit oder Zuschuss) und welche Voraussetzungen man erfüllen muss, um in den Genuss ei-

ner KfW-Förderung zu kommen. Als letzte Referentin wird dann die Architektin Barbara Strobel-Rudolph das Wort ergreifen und Tipps geben, wo man bei der geplanten energetischen Sanierung eines Altbaus Prioritäten setzen soll. Zudem wird sie erklären, welche Bausteine zu einer qualifizierten Energieberatung gehören und wie ein Vor-Ort-Termin in der Regel abläuft.

■ Das nächste Energie-Gespräch zum Thema „Altbauanierung – Herangehensweise und Fördermöglichkeiten“ beginnt am Dienstag, 7. Mai, um 19 Uhr im Gartenstadthaus, Pfostenackerweg 23. Da Parkplätze Mangelware sind, raten die Organisatoren, am Bahnhof in die Buslinie 102 oder 103 einzusteigen und bis zur Haltestelle Gartenstadt zu fahren. Von dort aus sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß.

■ Unter www.esslinger-energiegespraeche.de findet man weitere Informationen. Außerdem kann man sich Vorträge von vorangegangenen Energie-Gesprächen herunterladen.